

Kleine Helden auf großen Ski

Von Heike Sabel

Rugiswalde. Der Skiverein half den schneelosen Waltersdorfern aus. Die Eltern sind bei den Rennen oft aufgeregter als die jüngsten Skihasen.

Anne fällt auf die Nase. Und strahlt. „Kommando zurück“, sagt die Vierjährige spitzbübisch. Ihre roten Wangen glühen – halb vor Begeisterung, halb vom kalten Wind, der am Rugiswalder Skihang pfeift. Sie trägt die Startnummer 30 und ist die Jüngste beim Skitty-Cup am Wochenende. Die Ältesten sind zehn. Gleich zwei Läufe wurden in Rugiswalde durchgeführt. Am Sonnabend trugen die Waltersdorfer ihr Rennen hier aus, am Sonntag die Rugiswalder ihres.

Die Waltersdorfer mussten auf Rugiswalde ausweichen, weil ihnen der Schnee fehlte. Sie haben zwar auch eine Kanone, doch der Wind wehte deren teure weiße Pracht sonstwohin, nur nicht auf den Hang, sagt Dieter Donath vom dortigen Skiverein. Die Rugiswalder haben es 150 Stunden schneien lassen, erklärt Karl-Heinz Sturm vom Skiverein. Rund 1000 Euro hat der Schnee gekostet.

Rivalität zwischen Freunden

Plötzlich verschwindet Uta Kremtz hinter das Skiheim. Gleich ist ihr Sohn Max am Start. Und das kann die Wehlenerin nicht sehen. Sie ist jedes Mal so aufgeregter. Aufgeregter als Max. Als der durchs Ziel fährt, ist er für ein paar Sekunden der Beste in seiner Altersklasse. Doch sein ärgster Konkurrent folgt ihm auf den Skiern und lässt ihn wieder einmal hinter sich. „Der Marco ist immer besser, aber wir sind trotzdem befreundet“, sagt Max. Am Ende wird es wieder so sein: Marco hat die Nase vorn, Max kommt aufs Silbertreppchen.

Doch erst einmal ist Pause zwischen dem ersten und zweiten Durchgang. Benjamin Pohl stärkt sich mit einer Milchschnitte, Linda Winkler vom heimischen Verein wird mit Pommes gefüttert, und Bastian Stordels Vater nimmt den Filius erst einmal zum Aufwärmen mit ins Auto. Uta Kremtz ist inzwischen auch wieder hinterm Skiheim hervorgekommen.

Je eher, desto besser

Jennifer Großmann hat noch Großes vor. Die Sechsjährige aus Polenz will in ihrem zweiten Wettkampf gleich ganz nach oben. Erst seit vergangenen September trainiert sie. Am Ende landet sie auf dem vierten Platz. Aber die Wettkampfsaison hat ja erst begonnen.

Ute Mütze hofft, dass diese Läufe auch Werbung für den Skisport sind. Mit vier, fünf Jahren können die Kinder ruhig das erste Mal auf die Skier gestellt werden, sagt sie. Je eher, desto besser. Neben dem 18 Tore umfassenden Parcours fahren Freizeitsportler jeden Alters den Hang hinunter. Am Lift stehen sie geduldig Schlange. „Sehen Sie, wir brauchen einen neuen Lift“, sagt Uta Kremtz. Um den kämpft der Verein seit Langem und lässt keine Gelegenheit aus, auf die Notwendigkeit zu verweisen.

Luise hat gerade ein Tor auf ihrer Fahrt ins Ziel ausgelassen. Sebastian und Severin Thiele laufen im gelben Trikot der bisher Besten ihrer Altersklasse. Und sie werden es auch beim nächsten Wettbewerb am kommenden Sonntag in Ehrenfriedersdorf tragen.